

FREIE PRESSE

Erschienen am 05.04.2024

Gottesdienst mit Bart-Erlass: Zschorlauer sind in neue Passionsspielsaison gestartet



Von [Heike Mann](#)



Michael Dehnel, der Vorsitzende des Passionsspielvereins Zschorlau, neben seinem Kostüm, das des Kaifas.
Bild: Heike Mann

220 Mitwirkende bereiten sich bis Ostern 2025 auf acht Aufführungen vor. Die Vorfreude ist dieses Mal besonders groß, weil das Passionsspiel zweimal ausfallen musste.

Zschorlau.

Als am Ostermontag der Allianzgottesdienst zur Eröffnung der Passionsspielsaison in [Zschorlau](#) stattfand, gab es den sogenannten „Bart-Erlass“. Mögen die Bärte sprießen. Ebenfalls in der Ansprache gab es eine Motivation für die Frauen der Darsteller, das ein Stück weit auszuhalten. Michael Dehnel ist einer der Männer, die sich für den besonderen Haarwuchs im Gesicht bis Ostern 2025 entschieden haben. Er stellt im Passionsspiel den Hohepriester Kaifas dar, und er ist seit 2021 Vorsitzender des Passionsspielvereins.

Der 46-Jährige steht für den Generationswechsel, der sich im Verein aktuell vollzieht. In seiner Funktion folgt er Dieter Schürer, der aus Altersgründen in die zweite Reihe tritt, aber für 2025 noch einmal Regie führt. Perspektivisch wird diese Aufgabe Michael Dehnel's Frau Anett übernehmen. Und auch bei den Darstellern gibt es einige Neubesetzungen, denn die letzten Aufführungen des Passionsspiels in Zschorlau fanden 2015 statt. Obwohl 2019 und 2020 Proben für ein weiteres Mal stattfanden, mussten die Aufführungen jeweils wegen Corona abgesagt werden. Weil die Proben jedes Mal einen großen Kraftakt für den Verein bedeuten, einigte man sich auf 2025 für die nächste Spielzeit und ist nun wieder im alten Rhythmus, der 2000 begann und alle fünf Jahre Aufführungen vorsieht.

Ein neuer Jesus steht auf der Bühne

Für viele tragende Rollen des Passionsspiels gibt es eine Doppelbesetzung, allen voran die von Jesus. Wer dessen neuer Darsteller ist, möchte Michael Dehnel noch nicht verraten. Nur so viel, dass beide Männer dieses Mal nicht aus Zschorlau kommen. „Grundsätzlich sind wir da offen, auch wenn natürlich die meisten der Mitwirkenden aus Zschorlau kommen“, so Dehnel. Insgesamt um die 220 Frauen, Männer und Kinder sind in das Passionsspiel eingebunden. Auf der Bühne werden etwa 170 zu erleben sein. Hinzu kommt ein Live-Orchester mit 15 Beteiligten. Das Alter der Darsteller reicht von nicht mal einem Jahr bis über 80. Tatsächlich gibt es Szenen mit Kleinkindern, wie der Einzug in [Jerusalem](#) und die Kindersegnung. Bisher immer wieder ergab sich, dass Frauen, die eine Rolle im Passionsspiel übernehmen, Monate davor schwanger sind und dann mit ihren Babys auf der Bühne stehen. Auch für die kleine Tochter von Anett und Michael Dehnel, die jetzt gerade einmal sieben Wochen alt ist, trifft das zu.



Rüstungen für römische Soldaten wurden für das Passionsspiel 2025 neu angeschafft. Bild: Heike Mann

Acht Aufführungen in zehn Tagen

Zum Allianzgottesdienst am Ostermontag kamen 400 Besucher in die Sport- und Spielhalle nach Zschorlau. Diese wird vom 18. bis 24. April 2025 auch der Ort für die insgesamt acht Aufführungen sein. Zum Gottesdienst bekamen die Darsteller ihre Texthefte. Nun gilt es, die nächsten Monate fürs Lernen zu nutzen. Am 31. August wird der Probenstart mit der Kostümausgabe vollzogen. Was zu den Aufführungen getragen wird, lagert auf dem Boden der evangelisch-lutherischen Kirche. Darunter sind von Studenten der Fakultät für Angewandte Kunst in [Schneeberg](#) 2019 eigens gewebte und geschneiderte Gewänder. Ebenso neu angeschafft wurden die Rüstungen für die Soldaten des römischen Heeres.

Hohe Kosten – keine Einnahmen

Unter anderem für die neuen Kostüme hatte der Verein 2019/20 hohe Ausgaben, konnte aber wegen der ausgefallenen Aufführungen nichts einnehmen. „Wir hatten einen kleinen finanziellen Puffer, und uns half die Bereitschaft vieler, ihre bereits gekauften Karten nicht zurückvergütet haben zu wollen“, so Dehnel. Für 2025 braucht es neue Karten, der Vorverkauf startet am 2. September, die Tickets kosten 28 beziehungsweise 33 Euro.

Laut Michael Dehnel war beim Allianzgottesdienst die große Dankbarkeit bei allen zu spüren, dass das Passionsspiel nun wieder stattfinden soll. „Es herrscht eine große Vorfreude“, sagt er. Zu keiner Zeit habe die Frage im Raum gestanden, das Passionsspiel wegen der Widrigkeiten ganz sein zu lassen. „Es gab eher den Wunsch, es wieder stattfinden zu lassen. Wir hatten viele Nachfragen, wann wieder Aufführungen geplant sind. Dass es an anderen Passionsspielorten bereits wieder erfolgreiche gab, hat uns zusätzlich bestärkt.“ (ike)



400 Besucher kamen zum Allianzgottesdienst in die Sport- und Spielhalle Zschorlau. Bild: Anett Dehnel

[© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG](#)

© 2024 Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG